

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD II B2/C1 (MK, LV, SK)

vitamin de, Nr. 65/Sommer 2015, S. 26 – 27, Text:

Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland



Die Grundlage für die Übungen ist der Beitrag „Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland“ im Journal vitamin de, Nr. 65, Seite 26 – 27.

Foto: Aclidas

Aufgabe 1a. (Mündliche Kommunikation)

Diskutieren Sie in der Lerngruppe, ob in Ihrem Land Spieler mit ausländischen Wurzeln in der Fußballnationalmannschaft spielen sollten.

Wenn ja, wie viele sollten es in der 11-köpfigen Mannschaft sein?

Verwenden Sie Wörter aus dem Mindmap zum Thema.



Aufgabe 1b. (Mündliche Kommunikation)

Bereiten Sie zum Thema „Spieler mit ausländischen Wurzeln“ einen Kurzvortrag vor.

(Vorbereitungszeit 20 Minuten)

Gehen Sie dabei auf einige der oben genannten Aspekte ein und benutzen Sie die Wörter aus dem Mindmap.

Halten Sie nun Ihren Vortrag zum Thema in der Lerngruppe. (5 bis 10 Minuten)

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD II B2/C1 (MK, LV, SK)

vitamin de, Nr. 65/Sommer 2015, S. 26 – 27, Text:

Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland



Aufgabe 2a. (Hörverstehen)

Hören Sie das Audio zum Text: „Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland“.

Aufgabe 2b. (Hörverstehen, Schreiben)

Hören Sie das Audio ein zweites Mal. Ergänzen Sie dabei die fehlenden Wörter. Schreiben Sie sie in die Lücken. (Das vitamin-de-Heft dabei nicht benutzen.)

Einmal bei einer Fußballweltmeisterschaft (WM) _____ dürfen: Davon haben die beiden Jungs Kevin-Prince und Jérôme _____. Täglich trafen sie sich mit Freunden und kickten. Einige Jahre später hatten sie sich ihren Traum _____: Sie waren bei der WM in Brasilien. Beim _____ Deutschland gegen Ghana am 21. Juni 2014 standen sie auf dem _____. Jérôme Boateng für Deutschland und sein Halbbruder Kevin-Prince Boateng für Ghana.

Jérôme und Kevin-Prince _____ in Berlin _____. Sie haben denselben Vater, er kommt aus Ghana. Ihre Mütter sind Deutsche. In einer Nationalmannschaft konnten sie aber nur für ein _____ spielen. Jérôme _____ sich für das Land, in dem er geboren und _____ ist. In Brasilien wurde er mit Deutschland _____. Mit ihm im Team: Mesut Özil (türkische _____), Lukas Podolski und Miroslav Klose (beide in Polen geboren), Sami Khedira (tunesischer Vater), Shkodran Mustafi (albanische Wurzeln). Die Weltmeister haben ihre Wurzeln auf der _____ Welt.

Vielfalt macht _____

„Deutschland ist die Heimat von Menschen mit vielen verschiedenen nationalen, _____ und kulturellen Wurzeln“, sagt Oliver Bierhoff, Manager der deutschen Nationalmannschaft. Er findet, dass das Team ein _____ der Gesellschaft ist. „Diese Vielfalt macht auch den Fußball in Deutschland immer stärker.“ Ein Beispiel: Cacau wurde 1981 in Brasilien _____. Mit 18 kam er nach Deutschland und spielte Fußball in einem _____. Seine Leistungen wurden immer _____. Er wechselte zum 1. FC Nürnberg und spielte plötzlich in der _____. 2007 wurde er mit dem VfB Stuttgart Deutscher Meister.

Der brasilianische Deutsche

Cacau _____ es hier. 2009 nahm er die deutsche _____ an. „Es gibt vieles, was ich an der deutschen Mentalität _____, etwa die Pünktlichkeit. Aber eines ist bis heute hart: der Winter“, findet er. Weil er als _____ so gut war, lud ihn der _____ ein. Cacau machte im Mai 2009 sein erstes Spiel für Deutschland. „Die Nationalmannschaft ist ein Symbol unserer modernen, bunten und _____ Gesellschaft“, sagt er heute. „In dieser Mannschaft _____ sich Werte wie Disziplin und Zuverlässigkeit mit _____ und Kreativität.“

Audios - Hören und Download unter:

<http://www.vitaminde.de/index.php/arbeitsblaetter-und-audiodateien/audiodateien-und-arbeitsblaetter-65.html>

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD II B2/C1 (MK, LV, SK)

vitamin de, Nr. 65/Sommer 2015, S. 26 – 27, Text:

Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland



Aufgabe 3 (Hörverstehen)

Sie hören gleich das Audio zum Text: „Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland“ aus dem Journal vitamin de, Nr. 65.

Lesen Sie zuerst die Sätze (1 – 8). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Hören Sie nun das Audio zum Text. Kreuzen Sie beim Hören bei jedem Satz die richtige Lösung an. (Sie hören das Audio zweimal.)

		richtig	falsch
1	Auf dem Fußballplatz spielt die Herkunft eine Rolle.		
2	Viele Länder holen sich durch fremde Trainer Kompetenz aus dem Ausland.		
3	Die Boatengs konnten sich wegen ihrer Eltern aussuchen, wo sie spielen.		
4	Fast alle Handballer der Nationalmannschaft aus Katar kommen aus dem eigenen Land.		
5	Der Südafrikaner Sean Dundee wurde eingebürgert, weil er für Deutschland viele Tore schoss.		
6	Für den Sport und die Gesellschaft sind integrierte Spieler mit ausländischen Wurzeln ein Erfolg.		
7	Erfolge im Sport, die nur durch Geld erreicht wurden, sind unsportlich.		
8	Die Vereine dürfen nur mit Weltmannschaften spielen.		

Audios - Hören und Download unter:

<http://www.vitaminde.de/index.php/arbeitsblaetter-und-audiodateien/audiodateien-und-arbeitsblaetter-65.html>

Aufgabe 4 (Grammatik)

Üben Sie die Deklination der Substantive. Bestimmen Sie den Fall, das Geschlecht, die Zahlform der Substantive und wählen Sie dann den richtigen Artikel - bestimmt oder unbestimmt. Schreiben Sie die Lösung in die Lücken.

Vielfalt macht stark

„Deutschland ist ___ Heimat von Menschen mit vielen verschiedenen nationalen, religiösen und kulturellen Wurzeln“, sagt Oliver Bierhoff, Manager ___ deutschen Nationalmannschaft. Er findet, dass ___ Team ___ Spiegelbild der Gesellschaft ist. „Diese Vielfalt macht auch ___ Fußball in Deutschland immer stärker.“ ___ Beispiel: Cacau wurde 1981 in Brasilien geboren. Mit 18 kam er nach Deutschland und spielte Fußball in ___ Amateurverein. Seine Leistungen wurden immer besser. Er wechselte zum 1. FC Nürnberg und spielte plötzlich in ___ Bundesliga. 2007 wurde er mit ___ VfB Stuttgart Deutscher Meister.

___ brasilianische Deutsche

Cacau gefiel es hier. 2009 nahm er ___ deutsche Staatsbürgerschaft an. „Es gibt vieles, was ich an ___ deutschen Mentalität schätze, etwa ___ Pünktlichkeit. Aber eines ist bis heute hart: der Winter“, findet er. Weil er als Stürmer so gut war, lud ihn der Bundestrainer ein. Cacau machte im Mai 2009 sein erstes Spiel für Deutschland. „Die Nationalmannschaft ist ___ Symbol unserer modernen, bunten und weltoffenen Gesellschaft“, sagt er heute. „In ___ Mannschaft verbinden sich Werte wie Disziplin und Zuverlässigkeit mit Leichtigkeit und Kreativität.“

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD II B2/C1 (MK, LV, SK)

vitamin de, Nr. 65/Sommer 2015, S. 26 – 27, Text:

Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland



Aufgabe 5 (Leseverstehen)

Lesen Sie zuerst den Text auf Seite 26 – 27 „Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland“.

Lesen Sie danach die Aufgaben (1 – 8). Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (1 – 8) „richtig“ oder „falsch“ an oder „Der Text sagt dazu nichts“.

		richtig	falsch	Der Text sagt dazu nichts
		A	B	C
1	Die Halbbrüder Jérôme und Kevin-Prince Boateng können in einer Nationalmannschaft nur für ein Land spielen.			
2	Die deutsche Nationalmannschaft hat ihre Wurzeln in der ganzen Welt.			
3	Die deutsche Nationalmannschaft ist ein Spiegelbild der deutschen Gesellschaft.			
4	Weil Cacaus Leistungen immer besser wurden, wechselte er 1981 von der Bundesliga nach Brasilien.			
5	Der Brasilianer Cacau erhielt die deutsche Staatsbürgerschaft, weil er die deutsche Mentalität schätzte.			
6	Der Brasilianer Cacau ist ein pünktlicher und disziplinierter Fußballer.			
7	Die Kreativität der deutschen Nationalmannschaft wurde erst durch die Kompetenz aus dem Ausland ermöglicht.			
8	Viele Länder lassen ihre Fußballnationalmannschaften von ausländischen Trainer betreuen.			

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD II B2/C1 (MK, LV, SK)

vitamin de, Nr. 65/Sommer 2015, S. 26 – 27, Text:

Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland



Aufgabe 6 (Leseverstehen)

Lesen Sie das Interview auf Seite 27 „Boateng ist Deutschland“

Kreuzen Sie nun bei den folgenden Aufgaben die richtige Lösung an.

(Das vitamin-de-Heft dabei nicht benutzen.)

1. Prof. Dr. Riza Öztürk

A stellte vitamin de ein paar Fragen.

B vom Deutschen Fußballbund (DFB) ist auch der Integrationsbeauftragte in Westfalen.

C ist Integrationsbeauftragter des Deutschen Fußballbundes (DFB) in der Region Westfalen.

2. Das wichtigste Kriterium im Fußball ist,

A die Herkunft.

B Leidenschaft und Begeisterung.

C wie gut man Fußball spielt.

3. Junge Spieler mit ausländischen Wurzeln

A werden in Deutschland eingebürgert, damit sie für die Nationalmannschaft spielen.

B werden vom DFB früh angesprochen, damit sie für die deutsche Nationalmannschaft spielen.

C dürfen nur für Deutschland spielen.

4. Das „Wir-Gefühl“

A entsteht durch die positiven Emotionen eines Fußballs, bei dem es keine Ausgrenzung gibt.

B entsteht durch die Abgrenzung von anderen Kulturen und Nationen.

C des DFB verwischt die Grenzen zwischen Ausgrenzung und Integration.

Aufgabe 7 (Schriftliche Kommunikation)

Lesen Sie den gesamten Beitrag „Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland“ auf Seite 26 – 27. Lesen Sie auch die Informationen in den blauen Infokästen.

Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text zum Thema des Beitrags.

Bearbeiten Sie in Ihrem Text verschiedene Aspekte.

- Arbeiten Sie wichtige Aussagen aus dem Text zu jedem Untergliederungspunkt heraus.
- Stellen Sie Überlegungen zu der Frage an, welche Vor- und Nachteile Spieler und Trainer aus dem Ausland oder mit ausländischen Wurzeln für die Nationalmannschaft eines Landes haben können.
- Gehen Sie auch auf die Situation in Ihrem Land ein. Sie können auch auf eine andere Sportart Bezug nehmen.

Sie haben insgesamt 100 Minuten Zeit.

Verwenden Sie für Ihren Text die folgenden Seiten-Schemata. Schreiben Sie oben Ihren Namen hin.

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD II B2/C1 (MK, LV, SK)

vitamin de, Nr. 65/Sommer 2015, S. 26 – 27, Text:

Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland



 Familienname, Vorname

Schreibblatt 1 für Aufgabe 7 (SK)

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD II B2/C1 (MK, LV, SK)

vitamin de, Nr. 65/Sommer 2015, S. 26 – 27, Text:

Die (Inter-) Nationalmannschaft – Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland



Methodische Hinweise und Lösungen

Die Aufgaben und Übungen sind ein zusätzliches Angebot für die Vorbereitung der Schüler auf den mündlichen und schriftlichen Teil der „Stufenprüfung B2/C1“ für das „Deutsche Sprachdiplom“. Die Grundlage ist der Beitrag „Die (Inter-) Nationalmannschaft - Viele deutsche Spieler haben Wurzeln im Ausland“ in vitamin de, Nr. 65, S. 26 - 27.

Lösungen:

Aufgabe 2b. (HV, S)

Einmal bei einer Fußballweltmeisterschaft (WM) **mitspielen** dürfen: Davon haben die beiden Jungs Kevin-Prince und Jérôme **geträumt**. Täglich trafen sie sich mit Freunden und kickten. Einige Jahre später hatten sie sich ihren Traum **erfüllt**: Sie waren bei der WM in Brasilien. Beim **Spiel** Deutschland gegen Ghana am 21. Juni 2014 standen sie auf dem **Rasen**. Jérôme Boateng für Deutschland und sein Halbbruder Kevin-Prince Boateng für Ghana.

Jérôme und Kevin-Prince **wuchsen** in Berlin **auf**. Sie haben denselben Vater, er kommt aus Ghana. Ihre Mütter sind Deutsche. In einer Nationalmannschaft konnten sie aber nur für ein **Land** spielen. Jérôme **entschied** sich für das Land, in dem er geboren und **aufgewachsen** ist. In Brasilien wurde er mit Deutschland **Weltmeister**. Mit ihm im Team: Mesut Özil (türkische **Wurzeln**), Lukas Podolski und Miroslav Klose (beide in Polen geboren), Sami Khedira (tunesischer Vater), Shkodran Mustafi (albanische Wurzeln). Die Weltmeister haben ihre Wurzeln auf der **ganzen** Welt.

Vielfalt macht **stark**

„Deutschland ist die Heimat von Menschen mit vielen verschiedenen nationalen, **religiösen** und kulturellen Wurzeln“, sagt Oliver Bierhoff, Manager der deutschen Nationalmannschaft. Er findet, dass das Team ein **Spiegelbild** der Gesellschaft ist. „Diese Vielfalt macht auch den Fußball in Deutschland immer stärker.“ Ein Beispiel: Cacau wurde 1981 in Brasilien **geboren**. Mit 18 kam er nach Deutschland und spielte Fußball in einem **Amateurverein**. Seine Leistungen wurden immer **besser**. Er wechselte zum 1. FC Nürnberg und spielte plötzlich in der **Bundesliga**. 2007 wurde er mit dem VfB Stuttgart Deutscher Meister.

Der brasilianische Deutsche

Cacau **gefiel** es hier. 2009 nahm er die deutsche **Staatsbürgerschaft** an. „Es gibt vieles, was ich an der deutschen Mentalität **schätze**, etwa die Pünktlichkeit. Aber eines ist bis heute hart: der Winter“, findet er. Weil er als **Stürmer** so gut war, lud ihn der **Bundestrainer** ein. Cacau machte im Mai 2009 sein erstes Spiel für Deutschland. „Die Nationalmannschaft ist ein Symbol unserer modernen, bunten und **weltoffenen** Gesellschaft“, sagt er heute. „In dieser Mannschaft **verbinden** sich Werte wie Disziplin und Zuverlässigkeit mit **Leichtigkeit** und Kreativität.“

Aufgabe 3 (HV)

	richtig	falsch
1		x
2	x	
3	x	
4		x
5		x
6	x	
7	x	
8		x

Aufgabe 4 (G)

Vielfalt macht stark

„Deutschland ist **die** Heimat von Menschen mit vielen verschiedenen nationalen, religiösen und kulturellen Wurzeln“, sagt Oliver Bierhoff, Manager **der** deutschen Nationalmannschaft. Er findet, dass **das Team ein** Spiegelbild der Gesellschaft ist. „Diese Vielfalt macht auch **den** Fußball in Deutschland immer stärker.“ **Ein** Beispiel: Cacau wurde 1981 in Brasilien geboren. Mit 18 kam er nach Deutschland und spielte Fußball in **einem** Amateurverein. Seine Leistungen wurden immer besser. Er wechselte zum 1. FC Nürnberg und spielte plötzlich in **der** Bundesliga. 2007 wurde er mit **dem** VfB Stuttgart Deutscher Meister.

Der brasilianische Deutsche

Cacau **gefiel** es hier. 2009 nahm er **die** deutsche Staatsbürgerschaft an. „Es gibt vieles, was ich an **der** deutschen Mentalität **schätze**, etwa **die** Pünktlichkeit. Aber eines ist bis heute hart: der Winter“, findet er. Weil er als **Stürmer** so gut war, lud ihn der Bundestrainer ein. Cacau machte im Mai 2009 sein erstes Spiel für Deutschland. „Die Nationalmannschaft ist **ein** Symbol unserer modernen, bunten und weltoffenen Gesellschaft“, sagt er heute. „In **dieser** Mannschaft **verbinden** sich Werte wie Disziplin und Zuverlässigkeit mit **Leichtigkeit** und Kreativität.“

Aufgabe 5 (LV)

	richtig	falsch	Der Text sagt dazu nichts
	A	B	C
1	x		
2	x		
3	x		
4		x	
5		x	
6			x
7			x
8	x		

Aufgabe 6 (LV)

- Prof. Dr. Riza Öztürk
C x ist Integrationsbeauftragter des Deutschen Fußballbundes (DFB) in der Region Westfalen.
- Das wichtigste Kriterium im Fußball ist,
C x wie gut man Fußball spielt.
- Junge Spieler mit ausländischen Wurzeln
B x werden vom DFB früh angesprochen, damit sie für die deutsche Nationalmannschaft spielen.
- Das „Wir-Gefühl“
A x entsteht durch die positiven Emotionen eines Fußballs, bei dem es keine Ausgrenzung gibt.